# Homburger

# Neueste Nachrichten

Anzeiger für Bab Homburg v. b. S. und Umgebung

Beingspreist Monattabonnement R.-DR.1.75 einfolieglich rigerlobn. Ericheint taglia werttags.

Taunus Boft - Somburger Lokalblatt seile toftet 15 Big., answarts 20 Big., im Retlemetell

92 mm breit 50 Bfg.

Angeigenpreife: Die fechagefpaltene 43 mm brette Rompereille-

Polifcheffonto: Frantfurt am Rain 39864.

Telefon 2707

Befcaftsftelle und Redattion: Bad Somburg v. d. S., Luijenitrage 26

nr. 87

Millwoch, den 15. April 1931.

6. Jahrgang,

# Spanien ist Republik.

# Unblutige Revolution. Die Monarchie nicht mehr zu retten. König Alfons hat abgedankt. Das republikanische Ministerium.

Madrid, 15. April. Die erfle Regierung der Republit Spanien ift gebildet. Ministerpräsident ist Alcala Zamora, ber Jührer der republikanischen Sozialisten.

Dem Rabinett gehören weiter an: fünf Sozialdemotra-in, zwei bemofratifche, ein rabitaler Republitaner und ein kitalane. Das Ministerium des Innern hat der betannte emofratische Bolititer Maura, Minister des Meußeren

#### Reine Begenaftionen.

Muf monarchiftifcher Geite ift man burch ben ploglichen inichluß des Königs, abzudanken, außerordentlich über-ticht, da man hoffte, die Krone werde noch einen letten Berluch zur Rettung des herrschenden Regimes unter-

Mit monarchiftischen Gegenattionen ist nicht mehr zu winen. Die Monarchie hat sonach nach 1500sährigem Bechen durch die Gleichgültigteit der zu ihrer Verfeidigung wisenen Kreise aufgehört zu existieren. König Misons wid sich voraussichtlich mit seiner Familie nach England weben.

#### Die letten Greigniffe.

Roch am Dienstag mittag hatte Ministerpräsident Uzar eine Unterredung mit dem König. Er hatte erklärt, er
abe dem König den Kat gegeben, die Konstitution aisten zu fragen, was sie von der Lage dächten. Da diese
koch schon gestern abend erklärt hatten, daß ihre disherikn Ziese durch den Ausgang der Wahlen überholt seien,
and in vornherein sest, daß die Konstitutionalisten eine
kate monarchistische Regierung absehnen.
Die Cage war schliehlich so ernst, daß nur noch die
köglichseit bestand zwischen einer unblutigen Lösung, d. h.
konstung des Königs, und dem Ausbruch einer Kevoluka, der sede Minuse zu erwarten war.

Ingwifden maren

Radrichten aus ber Broving

agelaufen, die besagten, daß in Barcesona und in anderen kopingstädten mit republikanischer Mehrheit sich republi-nische Gemeinderäte gebildet hatten, die die Repulit ausgerufen und bie republitanifche Sahne ae-



König Alfons von Spanien.

pift parten. In Barcelona hatte jich ber aus ber Berbannung gurudgetehrte Oberft Macia, Sührer ber tata- lanifchen Republitaner, an bie Spige ber Stabt- und Brovinglalvermaltung geftellt.

Die Ronftitutionaliften batten nach einer Berfammlung befanntgegeben:

daß die Cojung der Regimefrage durch die verfajjung-gebenden Cortes nicht mehr nötig fei; denn das Cand habe bereits das getan, was die Konstitutionalisten selber, aller-dings mit einer anderen Formel, hätten tun wollen.

Sie wurden beshalb nicht die Regierung übernehmen, auch wenn biefe ihnen angeboten werben follte.

Die Regierung trat dann am Nachmittag erneut zu einem Ministerrat zusammen, in der man sich darüber klar wurde, daß eine monarchische Zwischentösung nicht mehr in Frage tam, und dies dem könig unumwunden zum Musdrud brachte.

Unter ber flebenjährigen Diftatur bes verftorbenen Benerals Brimo be Rivera hat fich in Spanien eine repu-blitanifche Bewegung entwidelt, bie nun ftart genug war, ohne einen Schwertstreich bie Monarchie gu fturgen, bie

Republit gu errichten. Die Schnelligteit Diefer Greigniffe, bie fich nun innerhalb von zwei Tagen gerabezu überfturzten, hat im Lanbe felbft wie im Aussande überrascht. Der tlägliche Bufammenbruch ber Militarrevolte in Jaca Enbe gebenden Cortes, einer Nationalversammlung, ausgeschrieben hätte. Als vor etwas mehr als einem Jahr Primo de Rivera zurückgetreten war, hielt sein Nachsolger, General Berenguer, an den Methoden der Diktatur sest, die auch von der Konzentrationsregierung des Admirals Aznar nicht vollständig abgebaut wurden. Das Jögern des Königs, der zwischen dem Plan einer neuen Diktatur und der Absicht der Abdantung dis zur setzen Minute hin- und herschwankte, hat zu dieser raschen Entwicklung wesentlich beisgetragen. Der Bolkswille hat sich am Sonntag eindeutig gegen ihn ausgesprochen. Und als Alsons nun in zwösster Stunde die Konstitutionalisten heranziehen wollte, war es zu spät. Diese standen bisher der Krone nicht seindlich gegenüber, wurden aber mehr und mehr verärgert, daß ihrer Forderung auf Einberufung einer Rationalversammlung nicht Gehör geschentt wurde, so daß selbst der gemäßigte Führer Alvarez nun erklären mußte, daß dieser Ausweg die Krone seht nicht mehr retten könnte.

bie Krone seht nicht mehr retten könnte.
So kam es, daß Spanien im Lause kaum mehr als eines Jahres von der Diktatur zur Republik wechselte. Es ist immerhin als ein Glück für das spanische Bolk zu bezeichnen, daß sich dieser Uebergang im Ganzen in so unblutigen Formen, sa in legaler Beise vollzog. Man kann nur wünschen, daß in der jüngsten Republik Europas bald wieder vollständige Ruhe und Ordnung einkehren mögen. Bir in Deutschland haben vom außenpolitischen Gesichtspunkt aus vorläusig keinen Grund, den Regierungswechset in Spanien zu besubeln. Unter dem bisherigen Regime verbanden uns freundschaftliche Bande mit dem Lande senseits der Phrenäen, das allen Forderungen der Linken, seits der Pyrenäen, das allen Forderungen der Linken, namentlich der Liberalen zum Trop im Welttrieg eine wohlwollende Reutralität gegenüber Deutschland, bewahrte.

### Der lekte Ronig von Granien.

Alfons XIII., der lette König von Spanien, wurde am 17. Mai 1886, sechs Monate nach dem Tode seines Baters, des Königs Alfons XII., geboren und am Tage seiner Ge-burt zum König ausgerufen. Seine Mutter, Maria Chri-stine, eine geborene Erzherzogin von Desterreich, übernahm stine, eine geborene Erzherzogin von Desterreich, übernahm für das unmündige Kind die Regentschaft. Rach einer strengen Erziehung wurde Alsons am 17. Mai 1902 für volljährig erklärt und übernahm die Regierung. 1906 heiratete er die Prinzessin Biktoria Eugenie von Battenberg, eine Enkelin der Königin Biktoria von England. Auf den Hochzeitszug des Königspaares sand ein Bomben attentat statt, bei dem 18 Bersonen getötet wurden. Der König zeigte hierbei, wie auch später dei den zahlreichen aus ihn unternommenen Attentaten, große Unerschrockenheit. Der Ehe des Königs entsprossen sechs Kinder, darunter vier Söhne, die jedoch sämtlich körperlich nicht gesund sind. Die innere wie die äußere Politik Spaniens unter Alsons XIII. war hauptsächlich durch seine Marotto zwischen geschlossen, durch das Marotto zwischen diesen Staaten geteilt wurde. Die Marottopolitik erregte zeitweise die Unzusriedenheit des Bolses, die verschiedente geitweise die Unzufriedenheit des Boltes, die verschiedentlich zu schweren Ausschreitungen führte. Die triegerischen
Unternehmungen Spaniens in Marotto dauerten bis 1926,
als es mit Silfe der Franzosen gesang, im spanischen Gebiet die Ruhe herzustellen.

Bahrend bes Belttrieges gelang es ben spanischen Regierungen, bas Land neutral zu halten. König Mions lieh mehrfach Bermittlungsversuchen seine Sand und beteiligte sich eifrig an der Hilfstätigfeit für Gefangene und Kriegsbeschädigte. Die entscheidendste Sandlung Al-sons XIII. fiel in das Jahr 1923, als er sich für die Brotlamation der Dittatur Primo de Rivera einsehte. Erst im Januar 1930 gesang es dem König, die Tattrast aufzuringen, den Rückritt des Diktators anzunehmen. Er ernannte dessen größten Feind, den General Berenguer, zu seinen Nachsolger mit der Weisung, den Parlamentarismus wieder in die Wege zu seiten. Ihm und dem solgenden Kabinett gesang es jedoch nicht mehr, das Königtum vor dem Ansturm der republikanischen Parteien zu retten.

# Werkspionage für Rußland.

Cudwigshafen, 14. Upril.

Bu ben Beröffentlichungen über bie Wertspionage in 3. G. Farben und anberen beutschen Betrieben wird mild mitgeteilt:

Schon feit langerer Beit ift ben guftanbigen Behörben dannt, daß Angehörige ber Kommuniftischen Bartei tuistlands mit Angestellten und Arbeitern größerer Beitet in verschiebenen Städten Deutschlands unter bem etwand ber Beschaffung günstiger Arbeitsgelegenheit in abland in Berbindung traten. Die wahre Absicht war ett die, durch sie in den Besit wertvoller Bestebageheimnisse zu tommen.

Die durch die Bolizei Ludwigshafen sofort gepflogenen intebungen führten zunächst zur Berhaftung eines früher Berkschreibers der 3. G. Ludwigshafen, hans Schmid. bei ihm vorgenommene haussuchung und seine Eintmahme ergaben

fart belaftendes Material gegen verfchiedene tommuniftifche Jührer,

it denen Schmid in engem Berkehr stand, um ihnen geim reichliche Zuwendungen wertvolle Betriebsinstimmisse der J. G. Farben preiszugeben. Im Zusamgehang damit konnten Erich Steffen Berlin und Karl
ien sto ach Frankfurt a. M. anlählich einer verabrededie schammenkunft mit Schmid in Ludwigshafen am 22.
his sessen Beide führten einen umfangichen Briefmechsel und anderes schriftliches Material mit Briefmechfel und anderes fcriftliches Material mit wodurch fie im Zusammenhang mit den bei hausbelaftet murben, insbesonbere ging baraus hervor, bag ihnen Schmid ichon eine Reihe wichtiger Betriebsgeheim-niffe in ber Form ichriftlicher Berichte zugänglich gemacht hatte.

Die bisherigen Ermittlungen ergeben einen erheblichen Unhalt bafür, baß es fich bier um

#### eine über gang Deutschland verbreitete Organifation

handelt, Die bem 3mede bient, wirtschaftliche Spionage gu treiben. Als beren Saupt ericheint Erich Steffen, einer ber maggebenben Führer ber RGD. (Revolutionare Bewert. ichaftsoppolition). Gur Gubmefibeutschland bediente er fich babei der Bermittlung des Karl Dienstbach, der von seiner früheren Tätigkeit im Wert Höchst der 3. G. persönliche Beziehungen zu Chemie-Arbeitern und -Angestellten hatte. Steffen verfügt sicherlich auch über

#### gute Begiehungen mit ruffifden Stellen

in Berlin, mas icon baraus erhellt, bag jeine Frau als Brivatfefretarin bei ber ruffifchen San-beisbelegation angestellt ift. Inwieweit Steffen die durch feine Mittelsmänner erlangten Berichte und Betriebsgeheimniffe verwertet hat, tonnte bisher noch nicht mit genügender Sicherheit aufgetlärt werden. Die an der Birtichaftspionage beteiligten Bersonen, insbesondere Steffen und Dienstbach, verfügten über reichliche Belbmittel.

Der gegen Steffen erlaffene Saftbefehl wurde aufrecht erhalten. Um 10. Upril wurde noch ber Gefretar ber RBD. ber Bfalg, Gugen Serbft, feftgenomm Beitere Ber haftungen find bisher noch nicht erfolgt.

#### Dreußen und die Noiverordnung.

Bermahrung der Deutiden Bolfspartel.

Berlin, 14. April. Die Rationalliberale Rorrefpondens tellt mit: Die Reichsgeichaftsftelle ber Deutschen Boltspartei hat in einem Schreiben an bas preugische Ministerium Des Innern Bermahrung bagegen eingelegt, bag Boligei. behörben, wie es ber Boligeiprafibent Lubbering ge-tan hat, ber Rotverordnung ber Reichsregierung vom 28. Mary eine Muslegung geben, Die weber mit ihrem Sinn, noch mit ihrem Beift vereinbar ift. Die Organisation ber Deutschen Bolfspartei in Dortmund hat gegen bie Enticheibung bes Boligeiprafibenten Ginfpruch erhoben, ebenfo gegen ble Auflolung von Berfammlungen aus völlig ungureichenben Unlaffen.

Diefem Broteft hat fich bie Reichsgefcafts. ftelle ber Deutschen Boltspartel in ihrem Schreiben an bas preugifche Minifterium bes Innern ebenfalls ange.

### Die englische Bollunion-Rote.

Eine Rundreife bes Bolterbundsfefretare

Benf, 14. Upril

Das Bolterbundsfetretariat veröffentlichte bie vom 10. April batierte Rote ber englischen Regierung an ben Generalsefretar bes Bolterbunbes, bie beantragt, auf Die Tagesordnung ber nachften Ratst gung die Frage ber beutich. öfterreichischen Bollangleichung au fegen.

Der Beneralfetretar bes Bolterbundes, Gir Eric Drum-mond, wird am 17. bs. Dits. zu Befprechungen mit bem italienischen Außenminister Grandi nach Rom reifen. Im Anfchluß baran begibt fich Sir Eric Drummond nach Ber. Iin, wo er am 22. bs. Mts., eintreffen und voraussichtlich zwei Tage verweilen wirb.

Der Generaljetretar wird den Aufenthalt in Berlin benuben, um mit dem Augenminifter Dr. Curtius und dem Steatsjetretar im Auswartigen Amt, von Bulow, aftuelle Dolterbundsfragen gu befprechen.

Der Untergeneralfefretar Dufour-Feronee wird an ben Befprechungen teilnehmen.

# Das Ruglandgeschäft perfett.

Erfolgreicher Mbichluß ber Berhandlungen.

Berlin, 14. April. Der Reichsverband ber beutichen anouftrie teilt mit:

Die Berhandlungen zwischen den Bertretern des Ober-fien Boltswirtschaftsrates der Union der Sowjetrepubliten und den deutschen Industriellen wurden heute zu Ende geführt. Es wurde in allen Puntten eine Einigung erzielt und damit die Grundlage geichaffen für die von der Sowjetjelle zu erfeilenden Bestellungen.

Bu bem Ubichluß ber Berhandlungen verlautet noch: Je nach der Art der Bestellungen werden sich die Krc-dite nach den jest getroffenen Abmachungen auf 14 Mo-hate, 21 und 28 Monate erstrecken, wobei der lette Termin für folche Bestellungen gilt, die gange Einrichtungen (Fabriteinrichtungen) unfassen. Der Distontsa wird 2 v. S. über bem jeweiligen Reichsbantbistont liegen. Die meiteren Eingelverhandlungen werden nune mehr zwifchen ben Bertretern ber jeweiligen ruffifchen Induftriegruppen und ben beutschen Lieferfirmen geführt merben. Die Musmahl ber Lieferfirmen bleibt ben Ruffen überlaffen. In gleicher Beife laufen auch die Sonderver-handlungen mit ben beutichen Elettrofirmen

### Bieder ein Oberburgermeifter in Berlin

Dr. Sahm gewählt.

Berlin, 15. Upril. Die Berliner Stadtverordnetenver-jammlung wählte mit 110 Stimmen den ehemaligen Dan-ziger Senalspräfidenten Dr. Sahm zum Oberburgermei-fter der Reichshauptstadt.

Der Randidat ber Deutschnationalen, Berbandsdirettor Dr. Steiniger, erhielt 45 Stimmen, ber Rommunist Bied 52 Stimmen. Die Nationalsozialisten hatten ungultige Bettel abgegeben.

### Bluggeug Berlin-Breslau abgeffürgi.

Görlit, 15. Upril. Um Dienstag fturgte das auf der Strede Berlin-Breslau verfehrende Jluggeug D 1928 bei Rietiden in der Oberlaufit ab. Die Maidine war mit brei Riefichen in der Oberlaufig Mann Befahung und fieben Paffagieren befeht, von benen gwei getotet und vier ichmer verleht worden find.

#### Ugrarfragen in der nachften Rabinettsfigung.

Berlin, 14. April. Heute sprachen in ber Reichstang-lei Bertreter ber Landvolfpartei vor. In Abwesenheit bes auf Urlaub besindlichen Reichstanglers wurden die Er-schienenen von Staatssetretär Dr. Bunder empfangen, mit bem fie eine eingehende Musfprache über die gefamtpoliti. iche Lage, in erfter Linie über bie Musmirtung ber legten sche Lage, in erster Linie über die Auswirkung der lesten Rotverordnung in der preußischen Bolizeiprazis sowie über Fragen der Ost hil se und agrarpolitischen Schaftlichen Fragen der Ost hil se und agrarpolitischen Schaftlichen Begründung ihrer Wünsche erklärte ihnen der Staatssekretär, daß er diese alsbald zur Kenntnis des Hern Reichstanzlers und der Reichsregierung bringen werde. Jur Frage der Jollermächtigung führte er aus, die Reichsregierung beabsichtige durchaus, davon Gebrauch zu machen.

Der herr Relchstanzler habe vorgesehen, mit den agrar-politischen Fragen gleich die erste Sitzung der Reichsregie-rung zu befassen, die sosort nach der Osterpause und be-stimmt im Cause des April stattsinden werde.

### Schwierige Regierungserganzung in Thuringen

Mblehnung Frids. - Neue Berhandlungen.

Weimar, 14. Upril. In der Landtagssitzung wurde der Borschlag der Wirtschaftspartei und Landvolkpartei, die Abgeordneten Krause (Wirtschaftsp.) und Döbrich (Landvolkpartei) als Staatsräte in die Landesregierung zu wöhlen, mit den Stimmen der Deutschnationalen, Nationalsozialiften, Sozialdemotraten und Rommuniften gegen Bolts-partei, Birtichaftspartei und Landvoltpartei bei Stimm-enthaltung eines Staatsparteilers abgelehnt. Darauf verfiel der Antrag der Nationalfozialisten, die ausgeschiedenen Regierungsmitglieder Minister Dr. Frid, Staatsrat Marichter und Kien wiederzuwählen, mit den Stimmen der Bolfspartei, Sozialdemofraten, Kommunisten und der Staatspartei bei Enthaltung der Wirflichasspartei und Candvolkpartei der Ablehnung.

Das Landtagspräfibium ernannte nun im Auftrage bes Melteftenrates ben Frattionsführer ber Deutschen Bolts-partei, ben Mbg. Bigmann, jum Unterhandler in ber Frage ber Regierung.

### Englands Ariegsvorbereitungen.

Schon Ende Juli 1914 Depots in Offende!

Condon, 14. April. Im "Evening Standard" wird jeht ziemlich offen zugegeben, daß ichon Ende Juli 1914, also noch vor der Ariegsertfärung Englands an Deutschland, englische Rahrungsmittelvorräte in Oftende lagerten. Dies sei aber ohne die Aenntnis und die Justimmung der Brüfeler Stellen geschehen.

Es sei serner möglich, daß der englische Militärattachee in Brüssel gewisse "Unterredungen" mit dem besgischen Generalstab gehabt habe und daß auch ein Austausch von "Denkschriften" stattgesunden habe. Aber auch dies sei ohne Wissen (?) der besgischen Regierung geschehen.

### Bolles Schidfal in Zahlen.

Alljährlich veröffentlicht das Statistische Reichsamt einen Ueberblich über seine Arbeiten, in dem sich tatsächlich das Schickfal des Boltes in Zahlen spiegelt. Was sich nur irgend in Jahlen saften läßt, von den Turnvereinen dis zu den Witterungsverhältnissen, erscheint im "Statistischen Jahre buch" in strengen Zahlentolonnen. Erstaunt ist man, weim man aus dem Jahrendolonnen. Erstaunt ist man, weim man aus bem Jahrbuch für 1930 erfahrt, daß es nicht meniger als 713571 Bebrechliche in Deutschland gibt, barunter über 45000 Taub ft umme und Taube und 33000 Blinde. Ganz besonders verdienen unfer Mit-leid die Mehrsach-Gebrechlichen, von benen 246 an Taubftummheit ober Taubheit und gleichzeitig an ichweren tor. perlichen und geiftigen Bebrechen litten. Blind und taub. ftumm ober taub maren 445 Berfonen.

Ein erfreulicheres Rapitel ift bie Beliebtheit ber Leibesübungen in Deutschland. Das Statistische Reichsamt gahlt nicht weniger als 58 Spigenverbande ber verschiedenen Sportzweige auf, von benen bie beutiche Turnerichaft über 1 624 000 und ber Arbeiter. Turn . und Sportbund rund 753 000 Mitglieber

Aber nicht nur mit ber torperlichen Ertuchtigung, fonbern auch mit bem geiftigen Leben ber beutschen Nation, soweit es sich in Zahlen erfassen läßt, beschäftigt sich bas Jahrbuch. Die beutsche Bücherprobuttion wies im Jahre 1929 über 27 000 Beröffentlich ungen auf, von benen 4838 Reuauflagen, Die übrigen alfo Reuericheinungen waren. Den hauptanteil ftellte bie ichone Literatur mit 3300 Banben, mahrend bie niedrigfte Biffer bie Literaturwiffenschaft sowie die außereuropaische und orientalische Literatur mit 88 Reuerscheinungen auswies. Interessant ift ein Ueberblid über die Rriminalität.

in Deutschland feit bem Jahre 1882. Die 3ahl ber Ber. urteilten flieg von 315 849 unter mehrfachen fleinen Schwantungen bis auf 555 527 im Jahre 1913 an. Dann ging bie Biffer ber Berurteilten auf 454 064 im Jahre 1914 gurud, um 1915 gar auf 287 535 gu finten. Rach Been. bigung des Rrieges ftieg bie Rriminalitätsturve allmählich wieder an, und zwar auf 348 247 im Jahre 1919. Dann fam eine rapide Erhöhung auf beinahe bas Doppelte: 608 563 Miffetater wurden 1920 von ben Berichten abgeurteilt! Ginen "Retord ber Rriminalitat brachte bas Jahr 1923 mit 823 902 rechtsträftig Berur-teilten, mahrend 1928 585 862 Berfonen beftraft murben. 3m Jahre 1928 befanden fich übrigens unter ben Berurteil. ten 83 457 meibliche Berfonen.

Unter ben einzelnen Bergehen weist 1928 ber Landes-verrat mit 7 rechisträftig Verurteilten die wenigsten Ber-stöße auf. Wegen Mordes wurden 90 Personen rechts-fräftig verurteilt, darunter 10 Frauen. Drei Mörder standen im Alter von 14 bis 18 Jahren, 6 waren Ausländer. Begen Totschlags wurden 317, wegen Abtreibung 3892 Bersonen verurteilt. Den Hauptanteil unter den einzelnen Delikten stellte der einsache Diebstahl mit 71 651 Berstößen, während wegen schweren Diebstahls 14 696 Berurteilungen erfolgten. 42 229 Personen wurden wegen Beseidigung verurteilt, 461 megen Branbftiftung. Unter ber Unflage, gegen dun ber oas welei ftanben 256 Berfonen, von benen 183 verurteilt murben. Unter ben Berurteilten befanden fich auch zwei Frauen und vier jugenbliche fowie brei Muslander. Gegen bie Beftimmungen der Gewerbeordnung über Sonntagsruhe und La-benschluß vergingen sich 15 806 Personen, gegen das Kraft-sahrzeuggeset 35 986. Wegen unbefugten Errichtens oder Betreibens einer Funkanlage wurden 504 Personen ver-urteilt gegenüber 2434 im Jahre 1927.

# Sandel und Birtichaft.

Frankfurter Chieftenbörse bom 14. April: Die heutige Börse stand im Beichen weitgehender Burüchaltung, besonders für die in lehter Zeit gestiegenen führenden Bapiere. Im Hindlick auf den bevorstehenden Medio lagen Auslandsordres nicht vor; ebenso hat das Interesse der inländischen Kundickast start nachgelassen, was man besonders am Ansleihemarkt sestsellen kann, der seine Glastistät sast eingebührt hat. Da Anregungen so gut wie keine vorgelegen haben, neigte die Kulisse erneut zu Mealisationen. Berstimmend wirste hierbei die Kassenlage des Reiches. In den lehten Tagen tauchten verschiedentsich Gerüchte von einer neuen Anleihe auf, die sedoch energisch bestritten wurden; richtig ist sedoch, daß vom Reich für die Rückzahlung der begebenen Schapanweisungen im Mai verstärtte Mittel gebraucht werden. Das Geschäft war außerordentlich stein. Gegenstder der gestrigen Abendbörse ergaben sich überwiegend Kursadschläge von 1—2 Prozent. Im Berlaufe stagmerte das Geschäft sast vollssommen. Die Mehrzahl der Kurse blieben auf dem Ansageniveau gehalten. Am Geldmartt hielt die Rachsfrage nach Tagesgeld im Hindlick des bevorstehenden Medio an und der Sat ist mit 4 Prozent unverändert. Um Deswissenmarkt hielt die Bestenschwähre an.

# Qokales.

### Der Dlag an ber Gonne.

Bir Menfchen, namentlich wir von ber Stadt, find nun einmal fo: Bir fehnen uns nach Luft, nach Licht, nach

Benn duftere, graue Rebel burch die Strafen fluten wenn die Bogensampen und die Lichter der Fahrzeuge nur rötlich schwach durch den diden Dunst schimmern, dann ist es uns, als ob wir Blei in den Gliedern hätten, da geben wir nicht, ba fchleichen wir burch bie Stadt, miibe, gebrudt und abgespannt. Und wenn tagelang tein Sonnen, strahl in unsere Wohnung fällt, wenn es bauernd schneit ober regnet, bann sind wir übelgelaunt, murrisch und un.

Bie gang anbers aber ift boch ber Denich, wenn eine gutige, warme Sonne ihn belacht, wenn blauer, woltenlo. fer Himmel sich über ihn wölbt, mit einem Wort: wenn es schones Wetter ist! Sind da die Leute nicht wärmer und herzlicher zueinander, sind sie da nicht geschwätziger und gemütlicher, nicht freundlicher und zufriedener?

Das Sehnen nach Licht und Sonne, nach frischer Lust

und nach freier Ratur übertommt uns befonbers fart und befonders heiß, wenn es nach einem bofen und langen Bin ter anfängt, endlich mal richtig warm gu werben. Da winichen wir, Die Beit moge eilen und uns ben Frühling und ben Sommer ichneller bringen. Ben von uns litte es ba an einem sonnigen, wolfensofen Tag zu Saufe in ber fin-fteren, bumpfen Stube? Da will boch jeber hinaus, borthin, wo bie Sonne icheint, wenn es auch nicht lang if vielleicht nur auf eine Biertelftunde, und wenn es auch

nicht welt ist, vielleicht nur einige hundert Schritte.
Da sigen sie dann auf ihren Hodern, auf ihren fiedstühlen, auf den grünen und weißen Banten, die Alten
neben den Jungen, die Großen neben den Rleinen, diese müden, lichtarmen, aber songen neben den Rienen, diese müden, lichtarmen, aber sonnenhungrigen Menschen. Da recen sie sich und strecken sie sich, da plaudern sie und schen sie, diese Bleichwangigen, dunnen Geschöpfe.

Ja, der Platz an ber Sonnel Für die Gesunden ist er ein wohltuender, angenehmer Ruhepunkt. Für den Kranten bedeutet er nach mehre. Gestenden den Aranten bedeutet er nach mehre.

ten bebeutet er noch mehr: Soffnung auf Benefung, Soffnung auf neues Leben.

Bierles Inklus . Konzert (nachgeholl). Seule abend 20.15 Uhr, Liederabend Ena Liebenberg. Es min um punkilides Ericheinen gebeten.

Der Mannergejangverein Bad Somburg hall am Conntag, dem 26. April 1931, abends 8 Uhr, in Rongertfaal des Rurhaufes unter Leitung feines Diris genten, Studienrat S. Weigand . Frankfurt am Main, ein Frühjahrskonzerl ab. Das Konzerl, vorwiegend bem Bolksliede gewidmel, bringt in feiner Konzerlielge eine wertvolle Auslese musikalisch schöner Kompositionen zu Behör. Als Solistin für diesen Abend ist die Soproniftin Unny ban Rrupsmith, eine ber prominentefter Bertrelerinnen des Roleraturfaches von der Gladsoper München gewonnen. Um Glügel bat ber Berein in Berrn Georg Sorft Becker, Bad Somburg, einen glangenden Mitarbeiter fur Chor und Soliftin. Den hauligen erichwerten wirlichafiliden Berbaltniffen Rechnung tragend um das bobe Rullurgut des beutichen Mannergefanget weiler pflegen und forbern zu konnen, ift die Unter flühung weitefter Kreife ber Bevolkerung burch reger Bejuch unferes Konzertes fehr erwunfcht. Die Gintellis preise sind baber wie folgt niedrig bemessen worden Gaalkarlen nummeriert 2 Runk., Gaalkarlen unnummeriert 1.15 Amk., Galerie 80 Pfg. einschl. Gleuer und Programm. Naberes über das Konzert wird in der nächsten Tagen solgen.

Die Saushallungsichule Gt. Maria (Dit haiferhof) nimmt Mittwochs und Conntags Unmelba gen für das am 27. April beginnende Commerfemelle entgegen. Aufgenommen werden Schulerinnen von Jahren on für halb- und gangjahrige Rurfe, Durch bi Mannigfaltigkeit ber Schulableilungen ift jedem Hus bildungsgiel Rechnung gelragen, fowohl filr ben eigent Saushall, ale auch gum Weilerftublum in hausm. Berufe ober als Rindergarinerin, Dialfcwefter, Garforgerin ele Reu eingeführt ift feil lehlem Gemefter die Borbert lungsklaffe auf die hausm. Befellenprufung. Es burli wohl noch darauf hingewiefen werben, daß die Bered ligung auf Rinderzulagen, Baifenunterflugung elc. lange besteht, als Die Schülerin Die Unfialt besucht, aus wenn bas 17. Lebensjahr überschritten ift.

Waldbrand im Saunus. Im Soizhäuser Ball enistand, vermullich durch sahrlässige Wanderer, ein Brand der sich in wenigen Augenblicken über 20 Morge Waldungen verbreitele. Eine große Menge Einwohne aus Friedrichsdorf und Dillingen leistele stundenlan Bilse und konnte es verhüten, daß die Flammen nich noch einen größeren Bezirk einascherten.

— Kinder, die am Tage ichlafen, sollen nie mit den Rleidchen ins Bett gesegt werden. Diese kleine Bequemlich feit der Mutter racht sich sehr an ihrem Liebling. Das gin erwacht ermattet, Die Bruft und Unterleibsorgane wate mahrend bes Schlafens gepreßt, bas Atembolen murbe hindert, die Berdauung erschwert, außerdem erkülten sie biese Kinder viel leichter. Es ist absolut teine Belanglosse teit, dies einmal dem Leser vor Augen zu führen denn sein viel wird in diefer Sinficht, oft unbewußt gefündigt.

— Die Unterbringung der diesjährigen Abifurientes Gleichzeitig nat den Bereinbarungen der Unterrichtsvon waltungen der Länder über die mittlere Reife ist von gegierungsseite aus mit den Politikation der gierungsseite aus mit den Wirtschaftstreisen Fühlung ge nommen worden, um die diesjährigen Abiturienten, sowi sie in Industrie und Handel ihr weiteres Fortsomme suchen, möglichst vollzählig unterzubringen. Die bisher ge führten Berhandlungen versprachen einen auten Erfolg.

#### Das Metter

Bei um Beft brebenden Binden veranderlich übergehend nochmals Betterbesserung, dann jedoch gang in unfreundliche Bestwindweiterlage mit Riebes schlägen wahrscheinlich.

# Notetat 1931 vor dem Stadtparlament.

# Die geftrige Stadtverordnetenfigung.

Unwefend find 27 Abgeordnete. Um Magiffrals. Bilrgermeifier Dr. Eberlein, Beigeordneter Dr. Lipp bie ble Gladirale Bill, Duirmbach und Geebobm. fellverirelende Borfigende, Glo. Debus, erbfinel um sift der Bezirksgruppe Bad Komburg im Reichsverind der deulschen Gariner, in der gegen die in der
ihrigehenden Sigung vom Sto. Ellling gemachten
inherungen protestiert wird. Der Fall wird am Schlusse Bigung behandelt merden.

1.) Bornahme einer Erfatwahl für ein ausge-ichiebenes Milglied ber Baubepulation.

gar ben berftorbenen Schreinermeifter Benber wird Borichlag Schreinermeifter Jofeph Wehrheim gewählt.
2) Bornahme von Erganzungswahlen für das Ruralorium ber Weberliffung.

Die turnusgemäß ausscheibenden und bem Glabielament nicht angehörenden Miglieder Bankdirektor Bifing, Frau Dr. Baumftark und Architekt Müller erben auf 6 weitere Sahre wiedergewählt.

3.) Belifegung pon Stroßen- und Baufluchtlinien im Belande bes Rafernengiundfluche.

Beig. Dr. Lipp erklart hiergu, daß es fich bier um Berlangerung ber Rafernenftrage nach ber Landgra. straße und der Ditilienstraße nach dem Schwedenpfad sole. Durch Aufleilung in erster Linie des unteren is des Kafernengrundstuckes wolle man geeignele Bau-

Die Borlage geht gur Beralung ben Bereiniglen

sichuffen gu. 4) Oriefialut beir. Bau und Beirieb von Grund. flückeentmäfferungsanlagen.

Das neue Orisflatut ift burch Magifralsbeichluß m 5. 2.-31 genehmigt und dum Aushang gebrucht aten; es hat den Bereinigten Ausschuffen, die einige mberungen vornahmen, vorgelegen.

Borlage wird angenommen. 5.) Untrag Seupel und Benoffen betreffend Barache

im Induftriegelande.

Die Frage wurdebereits in letter Situng von Stv. Sto. Seupel (3tr.) wird von diefem wie folgt begriin. t: Rach feiner fachmannifchen Unterfuchung muffe er dem wel-Untrag auf Musbau der Baracken widerfprechen. e Bufland berfelben fei berart, daß fich kein Ausbau hr rentiere. Er (Rebner) beantrage nun, die Bauwaltung moge eine Borlage machen babingebend, für millierte Familien etc. maffive Wohnungen einfachfler d zu erstellen, die wirklich nur als vorübergebende intkunst anzusehen sind. Die Finanzierung soll mögen aus den Auchstüssen der Kauszinsteuerhypotekensien gelätigt werden, gegebenensalls dazu verwandt nden, den Zinssus sür anderwärts bereitzustellende Blel gu fenken.

Stv. Riedel (Opp.) flellt feft, daß die Barache im touftriegelande beute Dauerwohnung fet. Geine Freunde mmen pringipiell für den Untrag Seupel unter Gall Dppofittonsantrages mit der Borausfegung, daß, bas neue Projekt sinanziert jet, eine Zwijcheniojung unden werde, damit die Barackenbewohner nicht noch ten britten Winter dort sich aushalten mitten. Die Nolverordnung gebe die Möglichkeit, Wohnungen zu bas neue Projekt finangiert fei, eine 3wijchenlöfung offen, und zwar konnte man folche zu 60 gm Glache

Beig. Dr. Lipp erklärt fich mit ben Ausführungen 5 Glo. Seupels (3fr.) einverftanben. Aus Sausgins. ettmilleln konne man nicht baven, ba biefe bis 1933

Tgeben seien. Man plane, 12 Wohnungen hinler dem trackengelände zu erstellen, zu deren Finanzierung man 1000 Amk. benötige. (Die "Wanzenbaracke" kostele utzeit 20000 Amk.)

6to. Dippel (Gog.) augert, wenn die "Ermittlerlen" und Urbeit batten, maren fie auf die Barache nicht itwiefen. Wenn man fogar 1200 Amb. in die Barache beren Quebefferung bereinflechen molle, fo fet bamit

Der Untrag Beubel (3ir.) wird ichlieglich angemmen, die Gesamivorlage wird den Bereinigten Aus-fifen zur Borberatung überwiesen. Stadiverordneten-fisender Schick, der inzwischen erschienen ist, hat merceile die Leitung der Geschäste übernommen. 6.) Borlage des Kaushaltsplanes für das Jahr

Es erhalt fogleich

# Burgermeifter Dr. Gberlein gum Gtat

Bort. Er führle u. a. aus: Der uns vorliegende burf des Etals 1931 schlieht in Einnahmen und Sgaben mit 4435 800 Amk. ab und hat somit gegenm bem Borjahre eine Senknug von 127000 Amk. ahren. Das beweist, baß man das Bestreben hat, wall zu sparen, soweit es überhaupt noch möglich ist. ben Etatausgliech zu ermöglichen, bringt der Matet istenbergen hat folgende Steuern in Borichlag:

Brundvermögensfteuer 370 Prozent (i. B. 360 Prozent). Bewerbeertragsfteuer 450 Prozent. Gemerbefapitalfteuer 1000 Progent,

Berdoppelung ber Blerfteuer, Erhöhung ber Bürgerfteuer um 200 Prozent .

breifache Burgerfteuer. Dem Saushallsplan eine andere Unordnung gu htn, konnte noch nicht ermöglicht werden. Maleriell

weift ber neue Elat bas gleiche Bild bes Borjahres auf. Es gill nun gu prufen, ob ber Magiftrat bei ben Girei. dungen nicht gu weit gegangen ift. Auf drei Punkle muß befonders eingegangen werben :

Baumartt, Rur, Bohlfahrtspflege.

Das Jahr 1931 hat fich auf bem Baumarkt beffer entmickell, wie man gedacht hat. Die Sauszinsfleuermillel für Bauluflige find ja auf langere Zeit icon vergeben, fo baß feilens ber Gladt voriaufig in diefer Binficht nichts erwartet werben kann. Das Rirborfer Ranalifationsprojekt wird erft bann gur Queführung kommen, fobald uns dus Darleben gemabrt worden ift. (Der Bauelat weift für Belebung bes Baumarhtes überhaupt beine Ausgabebetrage aus mit Ausnahme ber allerdringendflen Inflandfehungsarbeiten. Lediglich für Stragenunterhalt ift ein geringes Mehr vorgefeben.) - Begliglich bes Rurwefens ift ber Bang ber Dinge ja genugend bekannt. Wenn es auch nicht gelungen ift, die Rudinahme des Badebelriebes burch den Glaat zu erzielen, fo hat man doch wenigftens erreicht, ibn für

bas Aurmefen gu intereffteren.

Das größte Problem für alle Bemeinden fiellt bas Mobifahrismefen bar. Der Burgermeifter macht über diefen Punkt gunachft allgemeine Ausführungen und fuhr bann fort: Die Position 540 "Laufende Unterflutungen" fiebt insgesamt 2mk. 550000.-- im Borjahr 2mk. 329000 .- por. Die Boblfahrtsfallen haben fomit gegenüber 1925 (Amk. 70000) eine Steigerung um bas 8 fache erfahren. Bon ber Berdoppelung ber Bierfleuer erhofft man eine Ginnahme von rund Amk. 48000, von ber verdreifachten Burgerffeuer eine folche von Imk. 12300. Die Rreisumlage wird 30 pCt. betragen. Bon einer Erbobung ber Sundelleuer und Luftbarkeitsfleuer hat man abgesehen, zumal vorgenannte Steuern schon porher Mindereinnahmen auswiesen. Der Bürgermeister ichloß mit einem Appell an die polisischen Parteien, dafür zu sorgen, daß bas außere Bild der Aurstadt durch die fast allfonntagliche Demonstrationen im Intereffe bes Babelebens nicht mehr gefiort merbe.

Die Redner der Fraktionen.

Stv. Dippel (Sog.) greift gunachft die legten Qus-führungen des Burgermeifters auf — Berr Dr. Eberlein hat ingwijchen ben Gaal verlaffen — und erhiatt, daß nicht bie Demonstrationen, vielleicht bie gemeinte Freidenkerseier im Kurhaus Homburg Schaden zusügen, son-dern beispielweise die politischen Beharlikel im "Th" über die Freidenkerseier. Ein soziales Bolksempsinden sei aus dem Etal nicht zu spüren. Erhöhung der Massen-ssieuern, wie Bier- und Bürgersteuer, sage nun klar, daß bie Urbeilericaft ein Sauplfleuergabler geworden ift. Die Bautatigkeit fehle polikommen im Glat. Bon einem Aulturforifchritt fei ebenfalls nichts zu merken. Man babe die Aurintereffen unterflüht, aber auf das Bolks-bad, deffen Finanzierung allerdings heute nicht möglich fei warte man immer noch. Bur Rollinderung mußten eben auch die Berren mit den boben Behallern berange-Jogen merben. Brundubel ber heuligen Rot fel immer wieder ber Belikrieg. Bu der bergeiligen Bobliahrisver-wallung habe man kein Bertrauen; Die allbemahrien Begirksverfammlungen mußten wieder eingeführt werden. Unier diefen Umflanden muffe er (Redner) namens feiner Freunde diefe "Spoligeburt von Gtal" ablehnen.

Brufung gu unterziehen, um alle Sarten möglichft in Fortfall zu bringen. Für eine volle Berückfichtigung ber Somburger Arbeitskrafte bei ben Aurhausarbeilen muffe geforgt merden. Dag die kath. Rinderkrippe keinen Bufoul bekomme, mabrend andere Krippen einen folden erhielten, fei gu bedauern. Begen bie fehr hohe Bur-gerfteuer muffe Front gemacht werben.

Sto. Riedel (Opp.) nimmt in faft einftundiger Rebe aum Glat Stellung. Mit Raffineffe habe man wieder neue Steuerwege eifchlichen; aber der Glat flelle die legten Buchungen bes Rapitalismus bar. Berrn Eberlein ipreche er bas Recht ab, über bie Rot bes Bolkes gu urleilen und von einer moralisch verpslichtelen Unterstützung des Erwerbslosen durch einen seiner Berwandten zu sprechen. Für die Wohlsahr!sfürsorge musse schon jeht ein Reservesouds in den Etat eingestellt werden, damit man im Berbst über weitere Mittel versüge. Der Zenstrumsoniese Wolmohnungen mittel versüge. trumsantrag "Nolwohnungen" muffe im Saushallsplan trumsanirag "Nolwohnungen" müsse im Baushalisplan zur Sicherung ebensalls angesügt werden. Das Bausprogramm sehle salt vollständig. Das derzeitige Berhalsien der Kur A.-G. beweise, daß die Opposition mit Recht gegen den Kurvertrag gestimmt habe. Die polissischen Ausseichen des Bürgermeisters dewe sen, daß der Standpunkt des "T. B." behördlicherseits unterstühl werde. Die Hundesteuer müsse auf Ank. 25 ermäßigt werden. Es müsse erwartet werden, daß der Etat keine Justimmung sindet Buflimmung findet.

St. Berndt (A. B. P) wünschi Sparmaßnahmen bei der Berwaltung. Siedlungspolitik und Berücksichligung des hiesigen Kandwerks bei den Kurhausarbeiten.

Sto. Schmidt (Ontl.) erklärt, daß das Kurhaus durch

das Siffen der rolen Fahne anlählich der Freidenker-jeier migbraucht worden sei und so der Beschluß der Slädt. Körperschaften, das Kurhaus jeder Politik sern-zuhalten, nicht beachtel wurde.

Sto. Struth (Bp) weift auf die Untragbarkeit ber Grundvermögenssieuer bin und ichildert in diesem Bu- fammenhang die Not ber hiefigen Sausbesiter. Die Wirlichaftspartet befinde fich bem neuen Glat gegenüber in Opposition.

Gto. Debus (DBD.) meint, daß man bieber nur in politifcher Beziehung jum Gtal gefprochen habe. Es muffe zugegeben werden, daß die Burgerfteuer mobil bie robelle Gleuer fet. Man muffe bamit rechnen, daß insgesamt nur 21/4 Millionen bes Boranichlags an

Gleuern eingebracht merben.
Der Saushallsplan geht ben Bereinigien Qus-

fcuffen gur Borberalung gu.

7.) Felifehung ber Jahresrechnung für bas Sahr 1928.

Es ill die bekannte Sahresrechnung, die wegen der fogenannten "Möbelaffaire" nicht unter Dach und Jach kam. Für die Reglerung ift nach einem Schreiben der Fall mil der Bernehmung der Gladiverordneten Schmidt (Dnil.) und Riedel (Opp.) erledigt. Ein Antrag Riedel, ohne Debatte die Sache gur Prufung ber legten Stellung. nahme ber Inflang nochmals ben Bereinigten Mus-ichuffen zu überweifen, wird angenommen. 8.) Gellfegung ber Sahresrechnung für bas Sahr

Sto Debus erffallet bierüber Bericht. Der Ginang. ausschuß hat die Sahresrechnung gepruft. Gie follegt in Ginnahmen mit 4522 386 2mmk. und in Ausgaben mit 4 996 124 2mk. ab und welft fomit ein Defigit von 446 738 2mk. (ergeben aus bem Defizit ber legten 3 Sabre) auf. Bu beanflanben mur, baß Berusichule, Bibliothek und Schlachthofverwaltung Schreibmaterialien von außerhalb bezogen.

Giv. Seubel (3tr.) findet (mit Recht) fcarffte Ber-urleilung, daß im Schlachihof Schwarzarbeiten von Leuten, ble keiner Berufsgenoffenichaft angeboren, ausgeführt

Giv. Beigand (Dntl.) billet, ber Magiffral moge die drei Gladifden Unternehmen davon in Renninis fegen, daß man ihr Berhalten bedaure und gukunftig erwarle, bag nur noch die Malerialien am Plage ge-

8a.) Bergebung ber Arbeiten für bie Ranalifation in Rirdorf und die Molftandearbeiten.

Diefer Untrag beichäftigte bereits Plenum und B .- 21 Es handelt fich nur noch um ble Finangierung, bie ja teils burch ben Kreis geschieht.

Stv. Schlottner (D. B D.) macht den Borfclag, ble Rur 21. B., bte ja jest 500000 Rmk. erhalte, folle ber Glabt eine Gumme von elma 80000 Imk. auf ein

Sahr gur Durchführung bes Projekts leiben. Stv. Reiß ermiberi, ba man in ben nachften Tagen bas Beld von ber Bank bekomme, fet man auf ben

Borichlag Schlotiner nicht angewiesen. Im weiteren Berlauf ber Debatte erfahrt man nun, daß von den 500000 Rmk. fofort 250000 auf Untrag Frankfurls in Frankfurl beponiert werden, mahrend bie anderen 250000 Rmk. in Bad Somburg bleiben mit ber Maggabe, bag die Somburger 1/4 Million zuerft von ber Rur 21. B. aufgebraucht wird.

Interpellationen. Sto. Birfenfeld (3tr.) verlieft eine Refolution feiner Freunde, in ber geforbert wird, bab alle Urbeilen im Aurhaus in Somburg bleiben.

Sto. Ettling (Gog.) erhlart gur Befdwerbe ber Garlner, daß er fich damals in der Sauplfache ausgeluffen habe, daß für das Abfahren des Bolges noch 15,- Amk gezahlt murben.

Stv. Debus (DBP.) gibl als Milglied des Arbeits-ausschusses der Kur U. G. zur Kenninis, daß man für die Kurhausarbeiten jeht die Arbeiter direkt von der Glabt forbere; man babe auf diefe Beife bereits fleben Bariner eingestellt. Aurdirektor Bofner habe gu bem Untrag Seubel Stellung genommen und erklart, bas Abonnement fei bereits von 30 auf 20 Rmk. in Diesem Jahre redugiert worden. Erog allebem wolle man im nadften Sahre den Borichlag ermagen. Die Arbeiten an den Tennisplagen mußten als Spegialarbeilen einem auswärligen Unlernehmen gegeben werden; alle sonstigen Arbeiten werden von der Firma Amstuh ausgeführt. Ein Berd sei bei einer hiesigen Firma gekaust worden. Die neue Lichtsignalanlage (Preis: 19000 Amk.) im Badehaus mußte von auswärls bezogen werden.
Schluß der öffentlichen Sitzung 23.45 Uhr.

!! Erler. (Bufammenichluß ber Gangervere einigungen.) Seit einigen Jahren waren Beitrebungen im Bange, ben alten Mofel-Saar-Rabe-Sangerbund burch die Bereinigung des Sangergaues Trier im DSB. mit dem Rhein-Rahe und dem Saar-Sängerbund wieder ausleben zu lassen. Im Jahre 1919 wurde dieser große Sängerbind durch die Abtrennung des Saargebietes vom Deutschen Reich auseinandergerissen. Die Berhandlungen zwischen den heteisteten Pranklationen stehen wurden von dem Alfaben beteiligten Organifationen fteben nunmehr por bem 216fdluß. Der Sauptvorftanb bes Deutschen Gangerbunbes hat feine Zustimmung bereits gegeben. Das neue Bundes-gebiet umfaßt die ganze subwestliche Rheinproving ein-schließlich des Mittelrhein- und Saargebiets.

Briefhaften der Schriftleitung.

Mustunft über deutschen Geidenbau, Geidenraupengucht und Maulbeerkullur erleitt Intereffenten koftenlos (Rückporto erbelen) Beralungsfielle deutscher Gelbenbau, Weinbohla (Bez. Dresden), Schließfach 22.

Berantwl. für der redaktionellen Teil: S. Derz, Bad Somburg Bur den Inferatenteil: Arih W. A. Arägenbrink, Bad Somburg Druck und Berlag: Otto Wagenbreth & Co., Bad Somburg

### Buntes Allerlei.

18,5 Millionen Mitglieder der Invalidenverficherung.

Der Umfang ber Invalidenverficherung wird vom Gta-Der Umsang der Invalidenversicherung wird dem Statistischen Reichsamt auf etwa 18,5 Millionen Bersicherte bezissert, darunter etwa 11,1 Millionen Männer und 7,4 Millionen Frauen oder 16,8 Millionen Pflichtversicherte und 1,7 Millionen freiwillig Versicherte. Die Beitragseinnahmen der Invalidenversicherung stellten sich im Jahre 1929 auf 1092 Millionen RM (1,5 Prozent mehr als 1928) und im Jahre 1930 auf etwa 988 Millionen RM (rund 9,5 Prozent weniger als 1929. Rechnet man die sonstigen Einnahmen, die Reichszuschüsse usw. hinzu, so betrugen die Gesamteinnachmen der Invalidenversicherung im Jahre 1929 1620,7 Millionen RM und im Jahre 1930 etwa 1535 Millionen Millionen AM und im Jahre 1930 etwa 1535 Millionen AM. Der Gesamtbestand an Menten besief sich am 1. Januar 1929 auf rund 2 540 000, am 1. Januar 1930 auf rund 2 839 000. Dieses Anwachsen der Mentenzahl hatte eine erneute Junahme der Ausgaben zur Folge. Die gesamte Mentensaft hat von 1928 auf 1929 um 163 Millionen AM, von 1929 auf 1930 um etwa 167 Millionen AM zugenommen. Die Gesamtausgaben der Invalidenversicherung stellten sich im Jahre 1929 auf 1 316,3 Millionen AM und im Jahre 1930 auf etwa 1 482 Millionen AM. Der Einnahmer Jahre 1930 auf etwa 1 482 Millionen RM. Der Ginnahme-überschuß betrug im Jahre 1929 rund 304 Millionen und im Jahre 1930 nur noch etwa 53 Millionen RM. Das Reinvermögen stellte sich Ende 1929 auf 1 582 Millionen RM, Ende 1930 auf etwa 1 635 Millionen RM.

#### Dapier wird geheilt.

Uns mundert heute nichts mehr. Es ift in ben letten Jahren fo viel Unalaubliches erfunden ober entbedt worden.

oan uns eine Reuerfindung, moge fie auch noch fo fenfa-tionell oder ungewöhnlich fein, uns taum mehr als etwas Befonderes vortommt. Ber hatte 3. B. im Ernft baran ge-glaubt, baß Bapier. Rrantheiten" wie Faule, Schimmel ober Flechtenwucherungen anders befampft werden tonn-ten als durch Wegwerfen der befallenen Stellen? Und boch geht es. Ein Ronfervator hat ein Berfahren entdedt, das mit ultravioletten Strahlen, mit einer befonders tonftruter-ten elettrifchen Lampe und Strahlenfiltern arbeitet, Doaf zum Beispiel alte Drucke oder Dokumente, Balber usw. "geheilt" werden können, ohne daß die angrenzenden "gesunben" Stellen irgendwelchen Schaden erleiden. Bielleicht das Berwunderlichste an der ganzen Geschichte ist, vaß sie auf durchaus wissenschaftlicher Grundlage ausgebaut ist, daß es sich also nicht etwa um "faulen Zauber" handelt, wie bei so mancher anderen "Ersindung".

#### Fremde in der Schweis.

Unwillfürlich bentt man hierbei an bie Fremben, bie bie ichone Schweiz zu Ruraufenthalten besuchen ober ber Raturschönheiten bes Alpenlandes wegen tommen. Dem ift aber diesmal nicht so, vielmehr ist die Rede von sener sit ung von Fremden, die in der Schweiz das Betätigungsseld gesunden haben, das ihnen die Heimat nicht dot. Statistisch ist sessessellt, daß ständig 400 000 Fremde in der Schweiz ihrem Erwerb nachgehen. Davon sind 150 000 Deutsche, 135 000 Italiener, 60 000 Franzosen und 60 000 Ungehörige anderer Nationen. Hierzu tommen noch 50 000 Saifon-arbeiter und noch etwa 15 000 Berfonen, die zwar nicht in ber Schweiz mohnen, aber täglich über die Grenze tommen, um in ber Schweig gu arbeiten.

# Politifches Allerlei.

Dr. Goebbels zweimal verurteilt.

3meimal an einem Tage hatte fich ber Berliner Gubre, ber Nationalsozialisten, Dr. Goebbels, vor Gericht gu ber. antworten. Das eine Mal wurde er zu 200 RM Gelbitrafe ober 20 Tagen Saft megen Mufforberung gum Ungehorfagegen gültige Geseize (Uniformverbot) verurteilt, das andere Mal wegen öffentlicher Beleidigung des Boligei-Bigepra-sidenten Dr. Beiß zu 1500 RW oder 15 Tagen Gefängnis Reues japanifches Rabinett.

Das japanische Rabinett Hamagutschi ift nunmehr offi-ziell zurüdgetreten. Es steht endgültig fest, daß Baton Bakatsluti mit der Neubildung beauftragt wird. Aufenminifter Shibehara und Finangminifter Inoune werben

#### Befffälifches Schloß niedergebrannt

Münster, 15. April. Am Dienstag brach auf bem bem Grafen Landsberg. Belen gehörenden Schloß Belen en Brand aus, der sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete. Die Betämpfung des Brandes wurde durch die Schwierigkeiten bei der Basserbeschaffung sehr erschwert.

Innerhalb weniger Stunden war das Schlof bis an die Umfafjungsmauern niedergebrannt. Die an den Edn des Schloffes befindlichen vier Türme find zusammengebrochen und in den Schloffgraben gestürzt. Auch das an 37 Gloden bestehende wertvolle Glodenspiel konnte nicht wertvollen Guntiliefes konnte nicht gerettet werden. Die wertvollen funftichahe tonnten ju größten Teil gerettet werden, ebenfo das westfälliche Abeis

# Putz-Artikel zu Sonderpreisen!

Kernseife weiß, 250 gr. Briidgewicht Kernseife gelb, 300 gr. Briidgewicht 2 Stdk. 35 . 35 Fiberbürsten spigrund 32 Putztücher bauerhaft Parkettwachs Marte Erfa' 1/, Bib. Die. Schmierseife weiß, pratt. Bib. Doje 38 Schmierseife gelb, pratt. Bib. Die. 28 Deuta-Seifenflocken b. hochwert. Baich. 40 Bade-Seife in Callophan 3 Stdk. 50

Geifenfand - Stahlfpane - Bleichfoda fowie famtliche anderen But- und Bafchartitel.

5% Rudvergütung

Medlenburgifche

# Landes - Wohlfahrts - Lotterie

Biehung 19. Mai 5124 Gewinne im Gefamtwerte RM. 70000

1 Automobil im Werte bon

1 Biergefpann im Berte bon 1 3meigefpann im Werte bon

Einfpanner im Berte bon

Rofe ju 50 Bfg. einschließt. Reichestempel Boftgebuhr und Lifte 35 Bfg. extra. Glüchsbriefe mit 10 Lofen fort. aus berich. Taufenben 5 R.M. empfiehlt und verfendet:

"Homburger Reueste Rachrichten", Quisenstr. 26.

36 empfehle heute von der Gee frifch eintreffend:

Cablian Bfund

Fisch=Filet

Somburger Raufhaus für Lebensmittel Georg Ullrich, Luisenstr. 33

# Meihnachts = Merbe = Moche !

Sämtliche Aussteller ber letten Beihnachts = Ausstellung im Aurhans laben wir hiermit zu einer Aussprache ein, welche am Montag, dem 20. April 1931, abends 8 Uhr, im Rebenfaale des Wiener Cafe flattfindet.

Kaulmännilcher Verein, Bad Homburg

Der Vorstand.

Preuß,-Südd, Klallen-Lotterie Ziehung I. Klasse 20. u. 21. April 1931

rund 114 Millionen werden

1 8 | 1 4 | 1 8 | 1 | Doppel pro Klasse: 5.- | 10.- | 20.- | 40.- | 80.-Prompt, Versand nach auswärts, auch geg. Nachnahme

Steatl, Lotterie- WÖRBELAUER

BAD HOMBURG Ludwigstr, 10 - Telefon 2347. Postscheck-Kto. Prankfurt a M. 15258.

> P. J. TO NGER P. J. TONGER P. J. TONGER



Schallplatten

Gratisprospekte · Auswahlsendungen

P. J. TONGER

Köln a. Rh. / Am Hof 30-36

Quijenftraße 23 in nachfter Rabe b. Martt.

plages, für jebe Branche geeignet, fofort billig an erfragen in ber Weichafte. ftelle biefer Beitung.

fofort ober fpater mit ob. ohne Benfion zu mieten gejucht. — Offerten unter T 220 an die Gefchäfteft. Diefer Beitung erbeten.

#### Edel = Buichroien

20 Std. 3.50, 100 St. 12.50 Mt. Rietterrofen 1 St. 50 J liefert Erich Bollbrecht, Rofenfulturen, Treptow a. b. Rega.

#### Bar-Aredile

halbiährig und auf ein ganges Jahr beichafft vom Selbitgeber au günftigen Bedingungen Stern, Frankfurt a.M.

Mainluftftr. 1611. Telef. 32572

### Elektromotor

(Gleichstrom), 6 PS, gut erhalten, billigit gu ber-taufen. Raberes in ber Befchäfteftelle b. Beitung.

# Zum Hausputz

nur ULLRICH'S preiswerte Putzartikel

Parkettwachs Marke "ERKA" 1/2 Bib. Doje 35

Fiberbürsten spitzrund Stck. 25

Putztücher dauerhaft Stck. 32 Schmierseife weiß Pfd. 38

Schmierseife gelb, Pfd.-Dse. 28

Kernseife weiß 250 gr. 2 Stud 35

Kernfeife gelb 300 gr. 2 Stück 35

Bade-Seife in Cellophan. 3 Stuck 50

Geifenpulver - Gtahlfpane u. alle anderen Bubgut und billig.

HOMBURGER KAUFHAUS

FUR LEBENSMITTEL Luisenstrasse 33 Tel.3081 RABATI



# Kőlner Dombau - Lotteric

Ziehung: 13.—18. Mai 193

Höchstgewinn: 100 000 Rmk

Los 3.— Rmk. empfiehtt und versendet

Bejdaftshelle der "Somburger Reuefte Radridten", Telefon 2707 Quifenftrake 26

# Drucklachen



liefern prompt und sauber



Homburger Neuelte Nachrichten mein in is sooden 1000 Me.

gebr verdiert voerden. Eine Rue.
he, leichte Zucht fille Aue.
wiberte, Alleichtung wie verlose.
gich, erbet. Beratgest, für eichend., Schleigt. 22.
gich Seidend., Schleigt. 22. Durch Seidenrambengucht 3000 men 12 Bochen 1000 DR.

i dla 🛭

Seide

Wöchentlich 30 gm.

durch leichtanzusertig Artik Im Sause, It. fostent.

Meinels, Magdeburg A

# 3meites Blatt der "Neueste Rachrichten" Mr. 87

# Beginnt eine Gtadtflucht?

In hagen (Bestfalen) ist unabhängig von Parteien, Gewertschaften, Behörden eine "Erwerbslosenselbsthilfe" inistanden: diejenigen ruft sie zur Sammlung auf, die sich sis Siedler in den preußischen Oftprovinzen eine neue Erstenz schaffen wollen. Angeblich versügt lie bereits über beträchtliche Anhängerschaft; eine Berbetätigteit größeren Stils will sie nun aufnehmen. Es bleibt abmwarten, was dahinter stedt, inwieweit es sich um ein emstyllenehmendes Borhaben handelt und wie es sich weiter emwachelt.

Bie bem aber auch fei, als Bemertenswertes bleibt, boß im westlichen verindustrialifierten, ver-nabterten Deutsch land überhaupt ber Gebante auffommen tonnte, nach öftlichen landlichen Raumen abguwandern, und daß es sogar Resonanz gefunden hat. Dieses scheinbar so Einsache ist durchaus ungewöhnlich. Denn discher war immer nur festzustellen, daß in den Städten die Menschen nach Arbeit Schlange stehen, indes das slache Land über Mangel an Arbeitsträften klagen muß: selbst Städter, die ehemals Landarbeiter waren, verharren lie-ber im Stempelelend, als daß fie zu bäuerlicher Arbeit zu-rudtehren. Bas liegt diefer Landflucht zugrunde? Und wenn die Hagener "Erwerbslofenselbstiftse" ein Symptom ft, daß eine Banblung bevorfteht, daß die Landflucht nicht nur zum Stillstand gelangt, sondern eine Stadtflucht in gang tommt — was bewirtt fie?

Bliden wir gurud, wie bereits por ber Reichsgrunbung über ben westlichen und südlichen beutschen Raum bis hinein ins "Oftelbische" der Einbruch der "Zivilisation" ersosst. Diese gerade nach 1871 sich in stürmischem Tempo verindustrialiserenden und verstädternden deutschen Räume übten auf die bäuerlichen Menschen des östlichen Raume magnetische Anglehungstraft: bort in ber industriellen Bro-buttion wintten um so manches leichtere Lebensmöglichtei-ten, bort in ben Städten aber locten auch mannigfaltige Bequemlichkeiten, reichhaltige Abwechslungen. Eine Land-flucht setzte ein: in welchem Maße nur strömte bäuerliches Slut aus dem deutschen östlichen Raume westwärts! Indes lag in der Ratur der Dinge, daß die in den Banntreis der Zwilisation abwandernden Menschen alsbald auch deren Dent- und Bertgefegen hörig murben: ber Lebensftil bes verstädterten, verinduftrialifierten Deutschland murbe, ehe fie fich's verfahen, ber ihrige. Die landliche Beimat, bas bauerliche Befen —fie murben verblaffenbe Erinnerung. Daß man einst bort und so gelebt hatte, es rief ein Lächeln hervor, in dem taum Wehmütiges lag: Geringschähung für jene drückte es aus, die "zurückgeblieben" waren. So aus-chließlich versielen diese deutschen bäuerlichen Menschen der "Bivilisation": ein Zurück in sene "eintönige" ländliche Belt, wo "so gar nichts sos ist", ein Zurück zu arbeitshar-tem, dabei an Entbehrungen nicht eben armen bänerlichen Beben - es tam immer meniger in Frage, icon ber bloge Bebante erichien ichließlich als geradezu frevelhafte Bu-

Indes verlor Deutschland feine weltmartiliche lung. An ernstlichen Anstrengungen, sie zurüczugewinnen, sehlt es nicht: zu stark aber schwigen bereits sämtliche Erdeile industrielle Produkte aus, zu deutlich werden die einsigen Absagediete Selbstversorger, als daß Deutschland noch hoffen durfte, sich schließlich doch durchzusehen. Damit aber droht ein erheblicher Teil des auf Gedelh und Berderb nie Westmirtichett nerstocktenen deutschen industriellen m bie Beltwirtichaft verflochtenen beutschen industriellen Broduttionsapparates und ber ihm entfprechenden Sandelsunternehmungen überflüssig zu werden — das ist der Inhalt der Wirtschaftstrise mit ihrer hier insbondere zur Grorterung ftehenben legten Ronfequeng: einer Dil.

Gine ungeheuere Bericharfung erfahrt biefe Rrife nun burch ble Eributaghlungen: nur burch Erport.

überich ülle find fie moglich, was prattitch bedeutet, bag Deutschland jum unerhorten "Dumping" (zu deutsch): Breisunterbietung) gezwungen wird. Borausfehung bafür aber ift, bag es fich jur bochften Arbeitsleiftung verftebt, Dafeins begnügt: als unausbleibliche Folge verfällt fchlief. lich auch ber beutiche Binnenmartt berart, bag bas Durch. schleppen ber Erwerbslosen einfach aus finanzieller Unmög-lichteit sein Ende finden muß. Millionen Deutscher, eine Bahl, die sich um die welteren Millionen der Angehörigen fleigert, werben tagtäglich fpuren, baß bie einstige Land-flucht westwärts in unheilvollste Zustande geführt hat, daß fie in dem verinduftrialifierten, verftädlerten Deutschland von jeher nur aufs Meuherste gefährdete und nunmehr überhaupt teine Lebensmöglichkeiten mehr haben.

Einstweilen allerdings vertröften sie sich, es mare boch nur eine konjunkturelle, zeitlich begrenzte Krise, indes bammert hier und ba in einzelnen bereits ber Gebante auf, baß ihr Musgefchaltetfein am Ende Dauerzuftand fein tonnte. Doch barf barüber gar teine Taufchung befteben baß ein erheblicher Teil ber Erwerbslofen hoffnungslos ber Bivilifation" verfallen ift.

Unders diejenigen, in denen doch noch bauerliche Gub-ftang vorhanden ift: entfehlichfter Dafeintampf freilich erft bird es bedürfen, daß es auch prattifch gur Stadt-lucht tommt. Gedantlich ift fie bei diefen Erwerbsloen bereits im Gange, denn dem verindustrialisierten, ver-städterten Deutschland stehen sie alle mehr oder weniger feptisch gegenüber; auf mannigsaltigste, teils kuriose, teils hysterisch anmutende Weise drückt sich ihr Ausschauen nach Auswegen aus den verzivilisierten Räumen aus. Deutsche politische Führung sieht sich hier vor einer der schwersten Aufgaben, die die Geschichte jemals gestellt hat.

## Der Rürten Proges.

3weiler Tag. - Unter Musichluß ber Deffentlichteit. Duffelborf, 14. Mpril.

Das Gericht schloß zu Beginn bes zweiten Berhand-lungstages auf den Untrag des Oberstaatsanwalts und des Berteidigers die Deffentlichteit bis auf 18 vom Reichsverband ber Deutschen Breffe befonbers namhaft gemachte Journaliften und vier auslandifchen Breffevertreter aus.

Rürten tommt bann auf die feruellen Sinter-gründe feiner Taten zu fprechen. Er führt feine Beran-lagungen auf Bererbung und die bellagenswerten Berhälb-niffe zu haufe zurud. Die weitere Bernehmung bringt

#### ble graufigften Einzelheiten,

bie es begreiflich machen, wenn er in einem Butachten ber Untersuchung als "Rönig ber Sexualverbrecher" bezeichnet wird, ober wenn ber als Zuhörer anwesende banisch er bebe nach ber Durchlejung ber Untlageschrift nicht ichlafen tonnen. Rurten fcilberte u. a. wie er gur Befriedigung feiner fablftifchen Segualtriebe Sunbe unter fclimmften Qualereien getotet habe, um fich an bem fliegenben Blut gu erfreuen.

Schon mit acht Jahren ein Morber.

Er gibt gu, bereits mit acht Jahren in zwel Gallen fleine Jungen in ben Rhein geftoßen und bafur geforgt gu haben, baß fie wirtlich ertranten. Rurten betont ausbrud. lich, daß er fich allmählich immer ftarter feruellen und fa-biftischen Borstellungen bingegeben habe, die zu den zahl-reichen Morden, Brandstiftungen und den übrigen Untaten geführt hatten.

Bei ber meiteren Schilberung ber Berbrechen gibt Bei der weiteren Schilderung der Berdrechen gibi Kürten die genauesten Einzelheiten ber zahlreichen Fälle an. Er weiß belipielsweise ganz genau, welche Polizeibeamten zugegen waren, als er den Latort wieder aufsuchte und in welcher Weise sich damals seder Beamte betätigte. Er erklärt, daß er kleine Blutspriger aus seinen Rleidern stets beseitigt und seine Wertzeuge abgeweth habe. Seine Frau habe sich immer mit der Erklärung zusrieden gegeben, daß er Rasenbluten gehabt habe. Jum Kalle der Warin gabn soch führten aus daß er ihre Leiche ffalle ber Maria Sahn fagt Rilrten aus, daß er ihre Leiche forgfältig begraben habe, um fie wieder besuchen zu tonnen. Er fei in ber Folgezeit noch etwa 30mal am Grabe gewelen und habe es gelegentlich ausgehellert.

Beiter erflärte Rurten, er fet gu feinen Straftaten burch ben Bedanten veranlaßt worben, er übe burch feine Mißhandlungen Bergelt ung für frühere erlittene Beinigungen. In ben Zuchthauszellen habe er in den duntlen Eden gesessen und sich die Mißhandlungen von Menschen vorgestellt. Kürten gab dann eine eingehende Darstellung ber verschieden en Bluttaten. Im Jahre 1923 und 1924 habe er unter dem Einfluß einer Mordprozest. Ber-handlung zwei Mädchen gewürgt. Auf die Frage des Bor-sigenden, ob er jedesmals mit der Absicht, Menschen au toten, von zu Saufe fortgegangen fei, erflatte er, daß er biefe Abficht von vornherein nie gehabt habe, fonbern nur habe Blut feben mollen.

Doppelmord an ben beiben Rinbern in Glebe. Die Buise Lenzen habe er zuerst erstochen. Dann sei Gertrub Samacher mit ben Zigaretten zurudgetommen. Auch sie habe er bann gewürgt und erstochen. Um nächsten Tage sei er mit ber Gertrub Schulte an ben Rhein gegangen. Er habe ihr junachft nichts getan, fie aber bann erftochen.

Darauf habe er das Einfressen des Uebersaussen.

Darauf habe er das Einfressen des Uebersaussen.

dos beobachtes. Die Briese an die Zeitungen habe er geschrieben, um sich an der Erregung der Bevölkerung zu ertreuen. Bei der Schilderung des Mordes an der hausangestellten Ida Reuter durch hammerschläge auf den Schädel hob Kürten hervor, daß er besondere Bestiedigung sand, als in den Zeitungen wegen des Wechsels des Mordwertzeuges die Ansicht zum Ausbruck gebracht wurde, daß es sich um mehrere Täter handeln müsse.

Damit ift bie Bernehmung bes Ungeflagten abgeschlof-fen. Anschließend murbe eine Beugin aus Solland ver-nommen, die im September 1929 in Duffelborf von einem Mann überfallen worben mar, jeboch in Rurten ben Tater nicht wiederertennen tann, ba es damals buntel gemefen fei. Rurten felbft gab aber ben Ueberfall zu.
Die Berhandlung murbe barauf auf Mittwoch vormit-

tag vertagt.

#### Neues aus aller Welt.

# Ergreifung einer Rauberbande. Dem Berliner Ranb. bezernat ist es gelungen, die Rauberbande ausfindig zu ma-den, die auf bem Gelande ber Ceciliengarten in Schoneberg im Berwaltungsburo ben Raububerfall verübt hatte, bei bem ben Tatern ungefahr 20 000 Mart Mietgelber in die Sande gefallen maren.

# Comere Benzinexplosion. In ber Wohnung bes Bauleiters Sofer von ber Bunglauer Bauhutte ereignete sich eine Explosion, burch bie Frau Sofer und bas Dienstmaden schwer verlett, ein Rind getotet wurden. Frau Sofer hatte Rleidungsstude mit Benzin gewaschen.

# Unterichlagung beim Altonaer Arbeitsamt. Der beim Arbeitsamt beichaftigte 35 Jahre alte Raffierer Cilwit ift nach Unterschlagung amtlicher Gelber in Sobe von 45 000

Mart flüchtig gegangen.

# Neberschwemmungen bei Rowno. Durch große Eisstauungen bei bem Eisgang auf ber Memel entstanden in
Rowno Ueberschwemmungen, burch die verschiedene Teile
ber Stadt unter Wasser geseht wurden. Bisher mußten über

# Finnifdes Marineflugzeug abgefturzt. In ber Rabe von Wiborg fturzte ein Flugzeug ber finnifden Marine ab. Der Führer ber Mafchine, einer ber besten Flieger ber fin-nischen Marine, und ein Rapitan waren sofort tot.

# 29 Berlette bei Eisenbahnunglud. Gin Bug ber Ra-naba-Rational-Gisenbahn entgleiste 200 Rilometer westlich Ebmonton. Der Speisewagen, ein Schlaswagen und ein Ber-sonenwagen sturzten eine sieben Meter hohe Boldung binunter .29 Berfonen murben verlett.

# Comeres Unglud in einer Ranalifationsanlage. einer im Bau befindlichen unterirbifden Ranalisationsanlage in Chicago brach Feuer aus. Geds Arbeiter sind burch ben Rauch erstidt, 33, die bas Bewuhlfein bereits verloren hatten, tonnten geborgen werben. Man befürchtet augerbem ben Zob von 18 Feuerwehrlenten.



Sie hatte nur immer fich felbft in ben Borbergrund geftellt, batte nie Berftanbnis für Die liebebeburftige Seele des Rinbes gehabt, hatte biefes Rinb vollftanbig fremben Leuten übertaffen. Run burfte fie fich auch nicht wundern,

benn feber fie erftaunt anfah. Erftaunt und verächtlich. Bon ihrem Manne erhielt fie nicht einen Blid. Diefer al ba und ftarrie auf bas Rinb, und es war ibm, ale fanten Belten um ibn gufammen.

Lag mir wenigftens bas lette, meinen fleinen Jungen!, bachte Berntoven und blidte auf bas Bild bes beilande, bas über bem Bett bes Rinbes bing.

Am Abend bes britten Tages mar bas Rinb tot! Und mit berfeiben ftarren Rube, mit ber er bie vielen, bielen Stunden am Lager bes Rindes gefeffen hatte, brudte

er ihm ble Mugen gu. Belge aber foluchate laut auf.

Gin frember, talter Blid ihres Mannes traf fic.

beige mantte binaus.

Riemand tummerte fich um fie. Gie war eine Frembe im eigenen Saufe. Bon einer riefengroßen Angft gefoltert, faß fie in ihrem

Bimmer und wartete. Muf mas martete fie benn eigentlich?

Trobbem fie fich bas fcon einige Dale gefragt hatte, bariete fie immer noch.

Aber Sarald fam nicht!

Run tam er nie mehr. Run wurbe er auch bie feste Be-Meinichaft mit ihr aufgeben. Auf einmal wußte Seige bas lo genau, ale batte man es ihr gefagt.

Und troftlofe Berlaffenbeit war um fie ber.

Run war es ftill im haufe. Grauenhaft ftill. Die fleinen Fuße, die diejes Saus belebt, ibm den warmichlagenden Bule verlieben, Die maren talt und rubig geworden Die Dienstboten gingen mit verweinten Augen umber, und ben herrn betam man überhaupt nicht mehr ju Beficht. Der mar in feinem Mtelier, mied fein Saus!

Delge batte am Begrabnietage in einem febr eleganten Trauergewand gwijchen Gatten und Bruber geftanden, hatte um ihr Rind geweint. Aber es war mertwurdig ober vielmehr, es war logifch, daß alle Denichen fich mit ihrer Teilnahme faft ausichlieblich Berntoven guwandten. Belge fpielte teine Rolle in ber allgemeinen Trauer um bas icone, frohe Rinb

Sogar Theo hatte fle mit merfwurbig abweifenben Augen angefeben und gefagt:

Barum weinft bu benn, Belge? Run haft bu ja auch noch die lette Bflicht gu Grabe getragen."

Und Theo war mit baralb in beffen Bimmer gegangen. Best ftand belge nun am Tenfter und fab auf ben großen Plat hinunter. Bum erften Dale feit langem mar

Barald wieder einmal babeim! Burbe er berübertommen?

Belge martete.

Blutrot gemalt leuchteten ihre Lippen in bem blaffen Beficht. Die fcmargen Schatten unter ben Augen maren gleichfalls fünftlich. Gehr forgfättig friflert, leuchtete bas blaufchwarze haar, und bie weißen banbe fpielten mit ein paar gelben Relfen.

Rebenan ertlang ein ichneller Schritt. Belge audte gufammen, blidte mit weit geöffneten Augen auf Die Tur. Berntoven trat ein, verbeugte fich leicht und fagte:

"Guten Tag, Beige! 3ch hoffe, bag bu bich burch meine Anwesenheit nicht fioren lagt. 3ch bin auch nur gefommen, um bas Baden meiner Sachen ju übermachen. 3ch reife morgen ab."

"Bohin ?" "Rach Baris!"

Du - willft reifen? Muf - wie lange?" fragte fie, und ibr Geficht war gang weiß.

"Ja! Bundert bich bas fo febr ? 3ch halte es bier nicht mehr aus, nachdem - Sans-Rart fterben mußte."

Beige fturgie gu ibm bin.

Sarald, warum tann es nicht wieber gut werben

Fremd und abweisend ruhten feine Hugen auf ihr. 3d verfiebe bich nicht, Selae. Du baft mir gefagt, baf bu mich haßt. Es tann bir boch nur angenehm fein, wenn ich nun endlich gebe. Bisber fonnte ich es nicht um bes Jungen willen, weil ich ihm bas furchtbare Bilb: ein öffentliches Bermurfnis feiner Eltern, erfparen wollte. Run ift auch bas vorüber, und ich tann jest geben. Du lebft, wie es bir gefällt, beige. 3ch hindere bich nicht. Bie bentft bu über eine monatliche Rente von taufend Mart? Gie wurde bir burch bie Deutsche Bant ausgezahlt werben."

"Das - ift ein Bettel!" ftief fie außer fich bervor.

Er blidte fie an, lange, ernft. Dann fagte er: "Du tannft biefen Bettel ablehnen, Belge. Aber ich bente, bag biefer Rotbehelf bir boch ficherlich guftatten tommen wird, bis bu - Seidlingere Frau geworben bift."

.34 - wer gibt bir bas Recht, in biefer Unterredung Bantier Seiblinger ju ermahnen ?"

"Cein Brief! Der, ber mit ben gelben Relfen geftern getommen ift."

"Es ift nicht bas erfte Dal, bag bu mir nachspionierft. 36 finbe bafür teine Borte.

"Darüber will ich mich mit bir nicht ftreiten, Belge. Es gilt, einige Buntte feftgulegen. Die Rente mare erledigt, bis bu bich wieber verheirateft. Dann bas Saus bier! Es ift mein Gigentum! 3ch bitte bich alfo, es gu raumen, ba ich gewillt bin, es an herrn Berner gu vertaufen - mit allem 3ventar! 3ch bitte bich alfo, bich bis jum Bunf. gebnten barauf eingurichten! Juftigrat Gifenberger wird alles erledigen; er befitt Bollmacht!"

"Das Saus? Es gebort mir! 3ch befam es von

meinem Bater."

"Es mare mit in ber Ronfuremaffe, Selge, wenn ich de beinem Bater nicht abgetauft batte." (Fortf. folgt.)

# Aus Rah und Fern

Die tommuniflifche Chemlefplonage.

.. Frantfurt a. M. Der wegen Induftriefp'onage verhaftete Führer ber Sochfter Kommuniften, ber eima 30 Jahre alte Karl Dienftbad, hatte Auftrag erhalten, Die Betriebsgeheimniffe der chemifchen Induftrie Gubbeutschiands ju ermitteln. Diefer Auftrag erftredte fich nicht allein auf die 3B. Farbeninduftrie, sondern gang allgemein auf die chemische Industrie im sudwestbeutschen Bezirt. Allerdings ergab fich aus ber beichlagnahmten Korrefpondeng zwifchen Dienftbach und bem Berliner Rommuniften Steffen, bag man es neben bem Ludwigshafener Bert ber 3G. Farben in erster Linie auf bas Bert Höchst und seine Production abgesehen hatte. Die Spionage im Bert Höchst war vor allem auf die bort produzierten Farbstoffe, abet auch auf eine Reihe anderer, speziell in Sochst hergestellter Erzeugniffe gerichtet. Man tann nach ben bisherigen Ermittlungen noch nicht sagen, ob und in welchem Umfange ber chemifchen Induftrie burch bie Spionage Dienftbachs und anberer Beiteiligten Schaben entftanben finb. In maggeben. ber Stelle vertritt man bie Muffaffung, daß man gerade noch gur rechten Beit hinter bas Treiben ber Spione getommen ift, fodag ihnen vielleicht nicht allzuviel Beheimniffe in die Sande gefallen find. Die Untersuchung ber Ungelegen. heit liegt in ben Sanden des Untersuchungerichters beim Landgericht Frantenthal. Bon Diefer Stelle aus wird Die Breffe in einer Ronfereng genauer über die Ungelegenheit unterrichtet werben.

#### Abgeordneter Jeder ju einem Monat Befängnis verurteilt.

\*\* Raffel. Der nationalfogialiftifche Reichstagsabgeord. nete Dr. Feder wurde vom Großen Schöffengericht in Raffel wegen Bergehens gegen § 5 Abfag 1 Des Republitichats gefeges du einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Strafe wird gegen eine Bufe von 200 RM auf drei Jahre aus-gesett. Dem Urteil liegen drei Meuferungen Febers gu-grunde, die er in einer Rebe in Raffel getan bat.

oungegefangener.) Der am 28. Februar 1909 in Grantfurt a. M. geborene Alois Reidjenbach follte nach Erfaß eines Saftbefehls bem biejigen Berichisgefängnis gugeführt werben. Muf bem Wege borthin entwich Reichen. bach. Er war megen Ladendiebfrahls festgenommen morben. In feiner Bohnung hatte man noch verfchiedene Ga-chen vorgefunden, die aus Labendiebftablen frammen.

\*\* Frantfurt a. M. (Diebftahl eines Gemufe. transportmagene nebit dadung.) Bor ber Brog. martthalle murbe ein Lieferwagen entwendet, ber fich einige Stunden fpater in Tarmftadt vor dem Bahmhofshotel leer porfand. Der Bagen war mit 24 Riften Galat, einem Bentner Bitronen, 4-5 Siften Toniaten, 50-60 Pfund Spinat und mehreren Bentnern Bemufe beladen gewesen. Es wird vermutet, daß das Bemufe in Darinftadt ober Umgebung abgefest wurde; Die Striminalpolizei fucht jest

\*\* Frantfurt a. M. (Bur Favagaffare.) Rach. bem ber gegen Dr. Ririchbaum erlaffene Saftbefehl turglich feinem vollen Umfange nach aufgehoben murbe, bemuhte fich auch der auch wieder auf freien Sug befindliche Diret-tor Bhilipp Beder eine vollständige Mufhebung des gegen ihn ergangenen Saftbefehls ju erreichen. Diefe Bemuhungen find aber als gefcheitert zu betrachten, benn bas Land-gericht hat biefer Tage in gegenteiligem Sinne entichieben, als der Untrag lautete.

.. Geifenheim. (Das gefährliche Motorrab.) Auf ber Lanbftraße Beifenheim-Bintel fuhr ein Motor. radfahrer gegen einen Berfonenwagen, der turg vor der Majdinenfabrit Johannisberg nach rechts biegen wollte. Der Motorradfahrer, Albert Dertel aus Ruffelsheim, erlitt einen fcmeren Schadelbruch und eine Behienerschütterung. Er murbe in bas Krantenhaus Beifenheim eingeliefert.

egen § 218.) Sier murben poci Mebeiter feitgenommen, Die im Berbacht ftehen, fich gegen § 218 St. B.B. vergangen ju haben. Wie verlautet, foll eine gange Reihe weiblicher Berfonen in Die Ungelegenheit verwidelt fein.

\*\* Homberg, Bez. Rasselles. (Konturs des Hom berger Basaltwert G. m. b. H. Homberg ist in Konturs geraten. Die versügdare Kontursmasse ist nicht erheblich, da die neue Leitung der Genossenschaftsbant nach der Insolvenz auf die Grundstücke nach der bereits bestehenden Hypothet von 150 000 RM eine neue Hypothet zugunsten der Genossenschaftsbant in Höhe von .850 000 RM hat eintragen lassen. Ausgerdem hatte sich die Banfleitung bas in Elgentum Des Bafaltwertes ftebenbe Inventar überfragen laffen.

Darmfladt. Bor bem erweiterten Begirtsichöffenge-richt hatte fich ber Schriftleiter bes "Datterich" Martin Ru-bolph wegen Beleibigung bes Minifters für Arbeit unb dolph wegen Beleidigung des Ministers sür Arbeit und Wirtschaft, Korell, zu verantworten. Gegenstand der Antlage sind zwei Artikel des "Datterich", "Ministersorgen" und "Kostspielige Ministerreisen". Der Angeklagte erklärt, er habe Beweisanträge gestellt, die aber abgelehnt worden seien. Solange diese Beweise nicht gestellt würden, würde er die Aussage verweigern. Der Staatsanwalt beantragt, die Beweisanträge abzulehnen, da sie außerhalb des Jusammenhanges des Presserzeugnisses stünden. Aus der Berhandlung geht hervor, daß das Gesamtministerium die Durchsührung des Prozesses beschlossen hat. Seitens des Gerichtes wird ein Teil der Beweisanträge abgelehnt, einige Jeugen sollen noch gesaden werden. Diese Zeugen aus Königstädten und Rheinderg (Riederrhein) werden am Mittwoch nachmittag vernommen. Eingehend ersolgte bereits die Vernehmung des Ministers, seiner Frau, des Dienstmädchens — um das sich im ersten Artikel der Streit dreht — und dann wurde die Berhandlung auf Mittwoch vertagt. vertagt.

Candlagsabgeordneter Wolff aus der Boltsrechtpartei aus-

getreten.

Darmstadt. Landtagsabgeordneter Dr. Bolff-Mainz hat der Bolfsrechtpartei seinen Austritt aus dieser Partei ertlärt. Er begründet seinen Schritt damit, daß er von allen Bindungen unabhängig sein wolle. Man vermutet, daß Dr. Bolff durch seine Täntgteit beim Stahlhelm Austicht, bat als deutschnetzen Condidat hei der nächten ficht hat, als beutschnationaler Kandibat bei ber nachsten Landtagswahl aufgestellt zu werden.

Darmitadt. (Der erfte Beichwaderflug mit Segelfluggeugen.) Die von ber Rhon-Roffitten-Ge-fellchaft in Berbindung mit ber Atademifchen Flieger-gruppe burchgeführten Schleppfegelfluge führten zu einer Retordleiftung. Bom Griesheimer Egergierplag aus murben nacheinander von bem Schleppfluggeug Flamingo Die Segelflugzeuge "Darmstabt" mit Bilot Stark, "Starken-burg" mit Bilot Fuchs und "Fasnir" mit Pilot Groen-hoss in etwa 800 Meter Höhe geschleppt und ausgeklinkt. Fuchs landete bei Bruchsal in Baden, Stark bei Stettseld in Baden (ebenfalls bei Bruchsal) und Groenhoff erreichte Buhl im Schwarzwald. Bahrend die beiben erften Biloten eine Strede von etwa 75 Rilometer im Segelflug gurudlegten, erreichte Groenhoff etwa 130 Rilometer und durfte

bamit einen Bergstraßen Segelflugretord aufgestellt haben. Birschorn am Rectar. (Eine treue Seele.) Die 88jährige Lisette Grad, die sich trot ihres hohen Alters großer Rustigkeit erfreut und sogar noch umfangreiche Gartenarbeiten verrichtet, konnte in diesen Tagen auf eine tojahrige Dienstzeit im Saufe ber Familie Lohnes gurud. bliden. Die ehrmurdige Matrone fieht heute Die vierte Be-

neration ber Familie heranwachfen.

Worms. (Festnahme geranwangen.
Worms. (Festnahme auf frischer Tat.) In ber Petersstraße wurde ein 18jähriger Schreiner aus Worms bei der Aussührung eines Einbruchsdiebstahls durch eine Polizeistreise sestgenommen. Vorgefunden wurden bei ihm eine größere Anzahl Nachschlissel und ein Glasschneider. Bei mehreren ahnlichen Straftaten, die er trüber beging hatte der Rusiche Anzachbeitet, weiter früher beging, hatte ber Buriche Fingerabbrude gurudge. laffen, bie ihn jest mehrerer Einbruchbiebftable überführten.

Böllftein. (Das Finangamt war nicht be-offen!) Apoihter Oswald S. mar vom Finangamt Binaufgefordert worden, eine rudftandige Steuer gu gah. len. Da er aber turg vorher Mitteilung erhalten hatte, er habe guviel Steuern begahlt und erhalte Beld gurud, mar er über die Mahnung fehr erregt und fchrieb bem betreffen. ben Beamten bes Finanzamtes, er muffe bei feiner Umts-handlung besoffen gewesen fein. Das Schöffengericht Bollftein nahm ihn, ba er ben Bahrheitsbeweis nicht antreten tonnte, in 50 Mart Gelbftrafe wegen Beleidigung, in

Mainz wurde die Strafe bestätigt.
211zen. (Rach 16 Jahren...) Ein hiesiger Einwohner erhielt dieser Tage eine Feldpostfarte, die aus dem
Johre 1915 stammt. Sie ist abgestempelt "R. D. Feldpost-

amt, 18. Urmeetorps'

Undenheim. (Wein biebftahl.) In ber Racht murben aus einem vor bem Ort gelegenen Beinteller bes Weingutsbesithers Schilling 800 Hlafchen Bein im Berte von über 1000 Mart gestohlen. Die Tater haben vermutlich mit einem Laft. ober Liefermagen ben Bein abtrans. portiert. Bereits im Dezember murbe aus bem gleichen Beinteller eine größere Menge Flafchenwein geftohlen. Biblis (Ried). (Bei ber Urbeit verungludt.)

Der hier wohnhafte Rottenarbeiter Johann Behmann perungludte beim Abladen von Gifenbahnichienen, indem ihn eine 30-Meter. Schiene von oben ber volltommen gufam. menbrudte. Der 46jahrige Mann mußte mit fcmeren Berlegungen bem Wormfer Rrantenhaus jugeführt werben.

X Sanhofen. (Ratfelhafte Funde.) Muf Der Dubenhofer Landstrafe wurde von Baffanten ein Serrenrad, Marle Babenia, sowie ein Serrenhut gefunden. Gine Ertlarung für biefe Funbe war bisher noch nicht möglich. Der Sut tragt im Schweifleber ben Ramen 3. Goid. Sach-bienliche Mitteilungen find an bas Burgermeifteramt ober an bie Genbarmerie Spener ermunicht.

X Bab Durtheim. (Gowerer Motorrabunfall sweier Mannheimer.) Eine Befuchsfahrt zweier Freunde aus Mannheim nach Ungftein wurde burch einen ichweren Unfall unterbrochen. Auf ber Beimfahrt tam ber erfte Fahrer in ber fteil abfallenden Rurve bei Pfeffingen ins Schleubern und fturzte ab. Der Fahrer erlitt eine Gehirnericutterung und innere Berletzungen, mahrend bas Rad auf die Stra-henmitte flog. Der zweite Fahrer überfuhr bas Rad und fturzte ebenfalls ab, wobei er einen Armbruch bavontrug. Die Berlegten wurden in bas Mannheimer Rrantenhaus

überführt. X Bab Dürtheim. (Bom Rab gefturgt.) Bei ber Fahrt von Leiftabt nach Bab Durtheim fturgte auf ber abduffigen Strafe in ber Rabe von Unnaberg ber Rabfahrer Friedrich Maner aus Schifferftadt und gog fich baburch ichwere Berlegungen zu, die feine Aufnahme im Rrantenhaus

Dürtheim notwendig machten.

X Waldrohrbach. (Ein neues "Dungemittel,). Ein Landwirt der Umgebung bearbeitete dieser Tage seinen Ader, erwischte jedoch statt Thomasschladen Zement, die er anstelle des Düngemittels ausstreute. Seinen fatalen Irrtum mertte er erft, als er ben Bement gu Baugweden benotigte.

X Freinsheim. (Mauerein fturg. - Ein Gowers verlegter.) Aus noch unbefannter Urfache fturgte bei ben Rellererweiterungsarbeiten bes Wingervereins eine Greng mauer in fid gusammen, wobei Gipfermeifter Sofmann mit-geriffen und unter bem Steinmaterial begraben wurbe.



London-Berlin-London an einem Tage.

Der englische Refordflieger Captain I. Reville Gtad mit seinem Begleiter J. R. Chaplin haben einen neuen Re-ford für ben Flug London—Berlin und zurud an einem Tage aufgestellt. Bis Berlin brauchten die Piloten bes Ge-genwindes und Nebels halber 5 Stunden und 50 Minuten abne Zwifdenlaubung.

#### Burchtbare Bluttat.

Den Comager ericoffen, Die Schwefter fower verlent V Eichftetten a. Raiferftuhl. Bahrend ber Arbeit in ben Reben entstand zwijchen bem Landwirt August Litin und feinem Schwager Bilbelm Meier eine beftige Auseinanderfegung, Die ben Littin fo in But brachte, bab et nach Saufe eilte und einen Revolver holte. Wieber in bie Reben gurudgetehrt, gab Littin einen fofort toblich wirten, ben Schuf auf Meier ab. Sierauf ging Littin auf feine in ber Rabe tatige Schwefter, ber Frau bes Meier, los und verlegte fie burch einen Schuf in ble Bedengegenb fcmer.

verlette sie durch einen Schut in die Bedengegend schwer,

Ju der schweren Bluttat erfahren wir noch weiter, das
der Morder als Rohling befannt ist. Mit seiner Schwester
bezw. seinem Schwager lebte der Täter seit langem in Erd.
schaftsstreitigkeiten. Littin führte die Tat mit voller leben,
legung aus. Er überzeugte sich zunächst davon, ob seine Berwandten auf dem Felde waren. Dann dewaffnete er sich
mit einem Revolver und schoß auf seine Berwandten. Sein
Schwager wurde durch die Schüsse tödlich verletz, während
die Frau mit einem Oberschenkelbruch in die Freiburger
chirurgische Rlinis gebracht werden mußte. Nach der Tal
begab sich der Mörder nach Hause. Unterwegs traf er einen
Landwirt, der mit seinem Pferde auf das Feld suhr. Diesen
gab er seinen Revolver mit dem Bemerken, er solle ihn tot
schießen, denn er sei ein Mörder. Inzwischen eisten Leute
herbei, die die Gendarmerie alarmierten. Der Täter ging
nach Hause, wo er vesperte. Dort wurde er von der Gendarmerie seitgenommen und nach Freiburg eingeliesert. In
betrossen seiner

V Mannheim. (Bieber ein Rind verbrabt) In der Wohnung seiner Eltern fiel der zweieinhalb Jahre alte Cohn eines Tapezierers in eine am Boden stehende, mit heihem Wasser gefüllte Waschbutte. Das Rind hat sie babei so schwere Brandwunden zugezogen, daß es balt nach seiner Einlieferung in das Stadtische Rrantenhaus ge-

Mannheim. (Rinb und Bater.) Das Erweiterte Choffengericht Mannheim verurteilte in einer Conberit gung einen 45 ahrigen erwerbslofen Sanbler wegen Bornahme unguchtiger Sanblungen an feiner 11 ahrigen Tochter

nahme unzüchtiger Sandlungen an seiner 11jahrigen Tochtet zu sieben Monaten Gefängnis.

V Seibelberg. (Der erste Geschwaber-Segelflug ber Belt.) Drei Segelflugzeuge ber Afabemischen Fliegergruppe Darmstadt überflogen ben Redar bei Seibebberg. Bei biesem Flug handelt es sich um ben ersten Geschwadersegelflug ber Welt, ber womdglich gleichzeitig ben Weltresorb im Segelflug brechen sollte. Während zwei der Flugzeuge unweit Bruchsal landen musten, flog der bitte Flieger, der bekannte Segelflieger Gronhoff, weiter und landete bei Bühl.

V Seiligkenufteinach (bei Meinheim) (Name einflie

V Seiligtreugsteinach (bei Weinheim). (Bom einftur genben Dachgebalt verlett.) Beim Ginreifen feine Saufes wurden bie Taglohnerseheleute Sufnagel plogue burch bas einfturzende Gebalt bes Dachstuhles begraben Der Mann trug einen Beinbruch bavon, mahrend bie Gret an ben Schienbeinen und im Rudgrat verleht wurde. Di Berungludten fanden Aufnahme im Seibelberger Rranten

baus. V Rarieruhe. (Ermittelte Ginbrecher.) Rriminalpolizei ist es gelungen, einen Arbeiter und einer Rraftwagenführer aus Mühlburg zu ermitteln, welche i ben lehten Monaten in ber Weststadt in verschiebenen Spe Bereigeschäften, Wirtschaften und Rleintierställen eingebroche und erhebliche Mengen Baren sowie eine großere Angab Sühner gestohlen hatten. Auch die Sehler tonnten ermitte werben. Berschiedenes Diebesgut tonnte wieder beigebrach werben.

V Baben-Baben. (Bergweiflungstat einer Multer.) Die Ehefrau eines seit langerer Zeit arbeiisiose Elestromonteurs stürzte sich mit ihrem fünf Monate alle Rinbe aus ihrer im britten Stod gelegenen Wohnung abie Straße hinunter. Mutter und Rind wurden mit ichweise eine liefert Grund ren Berlegungen ins Rrantenhaus eingeliefert. Grund

ren Berlehungen ins Krankenhaus eingeliefert. Grund und nicht bekannt.

V Freiburg. (Tätlicher Angriff auf eine Stadtn.) Der hiesige nationalsozialistische Stadtn Rechtsanwalt Iltis und der in seiner, Begleitung befindlik Angestellte des Badischen Reisedurds Jinkeilen wurden warfanf Personen, die offenbar der RPD. angehören, vor de Galthaus "Jum Abler" tätlich angegriffen. Die Anzrist die mit dem Messen Dabei griff Jinkeisen mit der recht Sand in ein Messer. Dabei griff Jinkeisen mit der recht Sand in ein Messer und zog sich eine schwere Berlehung P Die Tater find entfommen.

V Rehl. (Lieferwagen gegen Baum.) Ein iche rer Autounfall ereignete fich auf ber Areisstraße Ulm-Green. Im Duntel ber Racht ftleg ein Lieferwagen gegen ein Baum und wurde ichwer beschäbigt. Gamtliche Infel

bes Bagens erlitten Berlegungen

X Lubwigshafen. (Bermißter als Leiche gelan bet.) Der feit 15. 3. 1931 als vermißt gemelbete lebi Fabrifarbeiter Rarl Liegel, 47 Jahre alt, hier, von be Tannstraße 42 wohnhaft, wurde an ber Anilinfabrif as bem Rhein als Leiche gelandet. Die Leiche wurde ins Leiches haus verbracht.

X Speger. (Gin Gebaube für bie prot. Rird! regierung.) Das Bürgermeisteramt teilt mit, Daß hi protestantische Rirchenregierung von der Stadt einen plat von etwa 1200 Quadratmeter an der Ede der Zeppelit straße und der Straße am Drachenturm gekauft hat. dem Gebäude soll noch in diesem Jahre ein Wohngebard für den jeweiligen Rirchenprasidenten erstellt werden.

A Germersheim. (Aot aufgefunden.) Waldarbeit fanden auf dem Exerzierplatz einen etwa 30jährigen gkan erschossen auf. Die sofort verständigte Gendarmerie die seigt die Personalien des Toten nicht feststellen. Nede dem Erschossen lag eine Browning-Pistole, in der sich des Koten liegt unzweiselhaft Selbstmord vor. Außerdem sich die Polizei ein Taschentuch mit dem Namen Schön. Es wir vermutet, daß der Tote aus Spener stammt.

X Dubenhofen. (Gefährliches Rinberspiel.) To Sjährige Rind ber Landwirtscheleute Seinrich Scherer po bier trieb ein gefährliches Spiel. Es gundete im glid Schuppen in Abwesenheit ber Eltern Feuer an, bas glid Schuppen in Abwesenheit ber Eltern Feuer an, bas glid bewohner das Feuer rechtzeitig entbedten. Im anderen bal wäre das Anwesen ein Raub der Flammen geworden, ba mit den in der Scheune gelagerten Seu- und Strohoorrate dem übergreisenden Feuer reiche Rahrung geboten hatte.